FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Marcus König
Rathaus

90403 Nürnberg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 30.04.2025

Umgang mit potenzieller Raubkunst in Nürnberger Museen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die jüngsten Fälle über NS-Raubkunst in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung haben deutlich gemacht, dass die Aufarbeitung auch nach 80 Jahren teilweise schleppend und intransparent verläuft.[1] Deshalb hat sich der Bayerische Landtag im Februar für eine transparente, zügige und nachvollziehbare Bearbeitung durch geeignete Instrumente (z. B. priorisierte Installation eines Schiedsgerichts und einer unabhängigen Task Force) ausgesprochen. Damit – so im Beschlusstext des Landtags – soll das Unrecht „durch Rückgabe abgemildert und betroffene Kunstgegenstände restituiert" werden[2].

Gerade in Nürnberg als Stadt der Reichsparteitage, der Nürnberger Prozesse und der NSU-Morde sind wir uns der Verantwortung für unser historisches Erbe in besonderer Weise bewusst: Eine entschiedene und aktive Erinnerungspolitik ist nicht nur offiziellen Stellen ein großes Anliegen, sondern auch in der Zivilgesellschaft tief verwurzelt. Als Orte der Erinnerung und Vermittlung betrifft dies auch die Nürnberger Museen. Die kritische Aufarbeitung der eigenen Sammlungsgeschichte und der Umgang mit potenzieller Raubkunst – auch aus der deutschen Kolonialzeit – sind wesentlich für eine adäquate Aufarbeitung.

Wir stellen deshalb zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung

- prüft, ob derzeit (Verdachts-) Fälle potenzieller Raubkunst aus der NS- und der deutschen Kolonialzeit in den städtischen und nicht-städtischen Museen bekannt sind,

[1] Hier wurden offenbar 200 Objekte intern als potenzielle Raubkunst klassifiziert. Diese wurden allerdings weder aufgearbeitet und in der dafür vorgesehenen Datenbank Lost Art veröffentlicht, noch wurde dazu mit den Erb:innen kommuniziert.
[2] Beschluss des Bayerischen Landtags, Drucksache 19/5442

- berichtet zu bisherigen Maßnahmen und Strategien (z. B. Erfassung, Katalogisierung, Bearbeitung und Veröffentlichung) für potenzielle Fälle von Raubkunst der NS- und der deutschen Kolonialzeit in den städtischen und weiteren Museen und Sammlungen,
- berichtet zum aktuellen Stand der Integration dieser Daten in die Provenienzforschung, also der Erforschung der Herkunft von Kulturgut.

Mit freundlichen Grüßen



Réka Lörincz
Stadträtin



Paul Arzten
Stadtrat



Andrea Friedel
stellv. Fraktionsvorsitzende